

Keller, Gottfried: 1 (1854)

1 Wir standen an rauschender, schwellender Flut,
2 Wir sieben Gesellen mit brausendem Blut,
3 Entzündet vom Weine, von Lied und von Lust;
4 »hol über!« ertönt' es aus jauchzender Brust.

5 Da kam eine Schifferin rüstig heran,
6 Sie faßte das Ruder und wandte den Kahn;
7 Wir sprangen mit Mutwill und Lachen hinein,
8 Fast war der gebrechliche Nachen zu klein.

9 So stieß sie vom Land in die Wogen hinaus,
10 Die Mitte des Stromes war weißlich und kraus;
11 Wir brachten mit Schaukeln das Schifflein in Not,
12 Doch ruhig und aufrecht regiert' sie das Boot.

13 Mit Schmeicheln und Scherzen belagerten wir
14 Die wehrlose Maid, und es hingen an ihr
15 Die glänzenden Blicke, doch ihnen vorbei
16 Schaut' sie auf die Wasser so kühl und so frei.

17 Zuletzt in den Lüften entbrannte die Lust,
18 Zu stehlen der Jungfrau das Tuch von der Brust,
19 Und Augen und Worte wie Wellen und Wind,
20 Sie gaben zu schaffen dem kämpfenden Kind.

21 Und siegreich erreicht' sie den anderen Strand
22 Und ließ uns mit fliegendem Busen ans Land;
23 Gewendet den Nachen, schon kehrt' sie zurück,
24 Fuhr über das Wasser mit ruhigem Blick.